

	<p>Objekt: Marburg: Heinrich Raspe II. oder III.</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Hochmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18271325</p>
--	--

Beschreibung

Die Münze ist zu etwa 30 % ausgebrochen. - Das Gewicht entspricht, wie auch die Machart, der Duktus der Buchstaben und die Rückseitenumschrift dem für Marburg gesicherten Pfennig Objektnummer 18271315. Eine Herkunft aus derselben Münzstätte ist wahrscheinlich.

Vorderseite: Mauer mit Tor, dahinter dreitürmiges Gebäude.

Rückseite: Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel.

Ausgebrochen: Teile der Münze oder Medaille sind ausgebrochen (d.h. ohne Spuren einer mechanischen Manipulation verloren gegangen).

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 0.45 g; Durchmesser: 19 mm;
Stempelstellung: 10 h

Ereignisse

Hergestellt wann 1140-1165

wer

wo Marburg (Lahn)

Beauftragt wann

wer

Heinrich Raspe II. von Gudensberg (-1155)

wo

Beauftragt wann

wer

Heinrich Raspe III. von Gudensberg (1155-1180)

wo

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Deutschland

Schlagworte

- Architektur
- Christliche Ikonographie
- Denar (MA)
- Hochmittelalter
- Mittelalter
- Münze
- Silber
- Weltliche Fürsten

Literatur

- H. Dannenberg, Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit (1876-1905) Nr. 1600 (dort mit Vorbehalt der Münzstätte Nordheim zugeordnet).
- W. Hävernich, Die Münzen von Köln I (1935) Nr. 383 (unbestimmte hessische Münzstätte)..